

Ausführungsbeschreibung 36 Trinkwasserrohr

Trinkwasserrohr aus PE 100-RC gemäß PAS 1075 Typ 2, schwarz mit blauer Signalschicht von ca. 1 mm Dicke

Allgemeine Vorbemerkungen

Rohre aus PE 100-RC Fabrikat FRANK Sureline® oder gleichwertig (Rohre mit Schutzeigenschaften) müssen in ihren Maßen und Toleranzen der DIN EN 12201-2 entsprechen. Die Güteanforderungen sind gemäß PAS 1075, DIN 8075 sowie die DIN EN 12814-3 und DVS 2203-4 Beiblatt 2 (FNCT*) zu erfüllen. Die Rohre sind königsblau durchgefärbt. Die Rohre weisen eine integrierte königsblaue Signalschicht von ca. 1,0 mm Dicke auf. Der Rohrhersteller hat ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 nachzuweisen. Eine DVGW-Zulassung für die Rohre sowie die Dokumentation der Rohrqualität durch ein Abnahmeprüfzeugnis 3.1 gemäß DIN EN 10204 sind im Auftragsfall vom Bieter einzureichen.

Die eingesetzten Rohre müssen folgende Anforderungen erfüllen: – Außendurchmesser da nach DIN EN 12201-2, die Schweißbarkeit muss auf Standard-Stumpfschweißmaschinen gewährleistet sein, – gültige DVGW-Zulassung, – verfügt über ein aktuelles PAS 1075 Zertifikat, – Nachweis der Eignung für alle alternative Verlegetechniken über FNCT* (geforderte Mindeststandzeit von > 8.760 h für jede Rohstoffcharge, Prüfbedingungen: 80°C, 4 N/mm², 2 % Arkopal N-100), – Das Rohr muss den Anforderungen nach DVGW-Arbeitsblatt GW 323 genügen, – eine zulässige Freilagerdauer von mindestens zwei Jahren muss gegeben sein.

Für die Produktion der angebotenen Rohre gelten folgende Mindestanforderungen:

– Vor der Verarbeitung der Rohstoffe hat generell eine Vortrocknung des Granulats bei 60°C zu erfolgen. – Durch Metallabscheider vor der Extrusionsanlage ist sicherzustellen, dass keine Metallpartikel mit dem Granulat den Verarbeitungsmaschinen zugeführt werden. – Die Rohre sind auf Extrusionsanlagen herzustellen, die mit Schmelzefilter ausgerüstet sind. – Durch die Verwendung eines Ultraschallmesssystems ist sicherzustellen, dass Außendurchmesser, Wanddicke und Ovalität über die gesamte Rohrlänge den Vorgaben entsprechen. – Die Verwendung von Rücklauf- oder Umlaufmaterial für die Herstellung der Rohre ist nicht zulässig.

Für die Verlegung und Montage der Rohrleitungen ist nur nach DVS 2212 oder DVGW GW 330 geschultes Personal zugelassen.

Die Verlegung hat mittels Heizelement-Stumpfschweißung oder Heizwendelschweißung gemäß DVS 2207-1 zu erfolgen. Sämtliche Schweißparameter sind automatisch aufzuzeichnen und nach Beendigung der Schweißarbeiten dem Auftraggeber zu überreichen.